

Tipps für das Lernen zu Hause: Wie kann Lernen auf Distanz gelingen?

Das Lernen auf Distanz stellt Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer vor Herausforderungen. Es müssen also Lösungen gefunden werden. Andere Länder haben schon vor der Corona Pandemie via *Homeschooling* unterrichtet. Die Erfahrungen, die dabei gesammelt wurden, lassen sich als folgende Tipps zusammenfassen:

Struktur

Da der normale Schulalltag wegfällt, sollte man Kindern zu Hause eine Tagesstruktur bieten. Beispielsweise können Eltern und Kinder einen [Wochenplan](#) mit festgelegten Lern- und Arbeitszeiten erstellen. Zeiten für gemeinsame Mahlzeiten, feste Schlafzeiten und Freizeit sollten natürlich auch berücksichtigt werden. Hierbei können auch Zeiten mit und ohne digitale Medien festgelegt werden, insbesondere die Schlafenszeit sollte ohne digitale Störung erlebt werden.

Unterstützung und Selbstständigkeit

Die *Homeschooling*-Situation ist für Kinder und Eltern neu. Natürlich ist es das Ziel, dass die Kinder mit zunehmendem Alter Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse übernehmen und immer selbstständiger arbeiten. Auf dem Weg dahin ist es wichtig, sie zu unterstützen. Dies beinhaltet auch, mit ihnen die notwendigen Lern- und Arbeitsschritte zu besprechen und z. B. die Bearbeitung von Aufgaben zu kontrollieren. Hierbei geht es nicht vordergründig um eine fachliche Korrektur – diese soll durch bereitgestellte Lösungen oder ein individuelles Feedback der Lehrerin/des Lehrers erfolgen – sondern um eine Überprüfung, ob die Aufgaben vollständig und sorgfältig bearbeitet wurden. Insbesondere hier kommt den Eltern eine wichtige Rolle zu. Mit zunehmendem Gelingen des Lernens im häuslichen Umfeld kann die Selbstständigkeit erhöht und die Kontrolle reduziert werden.

Arbeitsplatz

Kinder brauchen, genau wie Erwachsene, nach Möglichkeit einen Arbeitsplatz, der Ruhe bietet. Ein Ort mit wenig Ablenkung, der über alle wesentlichen Materialien verfügt. Im besten Fall hat das Kind einen eigenen Computer oder Laptop zur Verfügung.

Bewegung und Pausen

Beim häuslichen Lernen kommt die Bewegung oft zu kurz. Da nach einiger Zeit die Konzentration nachlässt, sollten Kinder feste Pausen zwischen ihren Arbeitszeiten haben. In diesen Pausen kann man beispielsweise toben oder einen kurzen Spaziergang machen. Hier finden Sie weitere [Bewegungsideen für zu Hause](#).

Auch die Augen brauchen eine digitale Pause:

- Immer wieder sollte man den Blick vom Bildschirm lösen und in die Ferne schauen. Dabei hilft die 20-20-20 Regel: Alle 20 Minuten schaut man 20 Sekunden lang auf ein Objekt, das ca. 20 Meter entfernt ist. So können die Augenmuskeln entspannen.
- Regelmäßig lüften – frische Luft tut auch den Augen gut.
- Blinzeln bewusst nicht vergessen – bei der Bildschirmarbeit sinkt die Häufigkeit des Lidschlags.

Kommunikation

Der Austausch zwischen den am Lernprozess beteiligten Personen sollte regelmäßig stattfinden. Die Kommunikation zwischen diesen Personen ist wichtig. In erster Linie sollte eine Kommunikation zwischen Lehrkräften und Kindern geschehen. Schülerinnen und Schüler dürfen, ja, sollen Fragen stellen! Auch die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern ist für den gelingenden Lernprozess zentral. Insbesondere bei Schwierigkeiten und Fragen ist aber auch ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Lehrkräften gewünscht.

Zwischen allen Beteiligten (Lehrkräften, Kindern, Eltern) sollte verbindlich festgelegt werden, welche Lernplattform genutzt wird und wie die Schule die Tools der Plattform anwenden möchte. Dabei kann z. B. Schule ein "1 x 1 der jeweiligen Plattform" erstellen, das als Kurzinformation Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern zur Verfügung gestellt wird.